

„Flüchtlinge integrieren – Migration besser steuern“
Chancen und Herausforderungen der Zuwanderung für Deutschland
– Hintergrundinformationen –

I. Aggregierte Migrationszahlen

- Der Zuwanderungssaldo unterlag in den zurückliegenden 25 Jahren starken Schwankungen. In zwei Jahren (2008, 2009) war er sogar negativ.
- Seit dem Jahr 2005 verlassen mehr deutsche Staatsbürger das Land als (zurück) ins Land kommen.
- Eine Fokussierung auf den Zuwanderungssaldo als Nettogröße verdeckt ein Stück weit die zugrunde liegenden hohen Bruttoströme. **Auch in Jahren mit Wanderungssalden nahe Null gab es in der Regel deutlich über 500.000 Zu- und Fortzüge.**
- Große Bedeutung hat die Intra-EU28-Migration. **Sieht man von der Ausnahmesituation 2015 und 2016 ab, liegt der Anteil der EU-Ausländer am Migrationsgeschehen seit 2010 in der Regel bei über 50 %.** Das gilt sowohl hinsichtlich der Brutto- als auch der Nettozuwanderung. Hingegen wurde vor allem im Jahr 2015 die Rekordzuwanderung von EU-Ausländern durch den starken Anstieg der Fluchtmigration aus Drittstaaten überlagert, ohne dass es zu nennenswerten Fortzügen (Rückkehrbewegungen) in diese Länder kam. Das wird nicht zuletzt am beträchtlichen Ungleichgewicht zwischen Zu- und Fortzügen bei Personen aus Afrika und Asien deutlich.
- Die Bedeutung der EU-Binnenmigration zeigt sich auch an den Bestandsgrößen: **Fast 4,3 Mio. Personen bzw. 43% der in Deutschland lebenden Ausländer sind Staatsbürger eines Mitgliedslandes der Europäischen Union (EU28). Weitere 2,8 Mio. Personen bzw. 28 % der Ausländer haben einen gewissen „europäischen Background“** (darunter 1,9 Mio. Personen aus EU-Beitrittskandidatenländern wie der Türkei oder Serbien und 800.000 Personen aus sonstigen Ländern Europas wie Russland, der Ukraine oder dem Kosovo).

Datenquellen: Statistisches Bundesamt: Wanderungsstatistik; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Ausländerstatistik auf Basis des AZR.

II. Fluchtmigration / Asyl

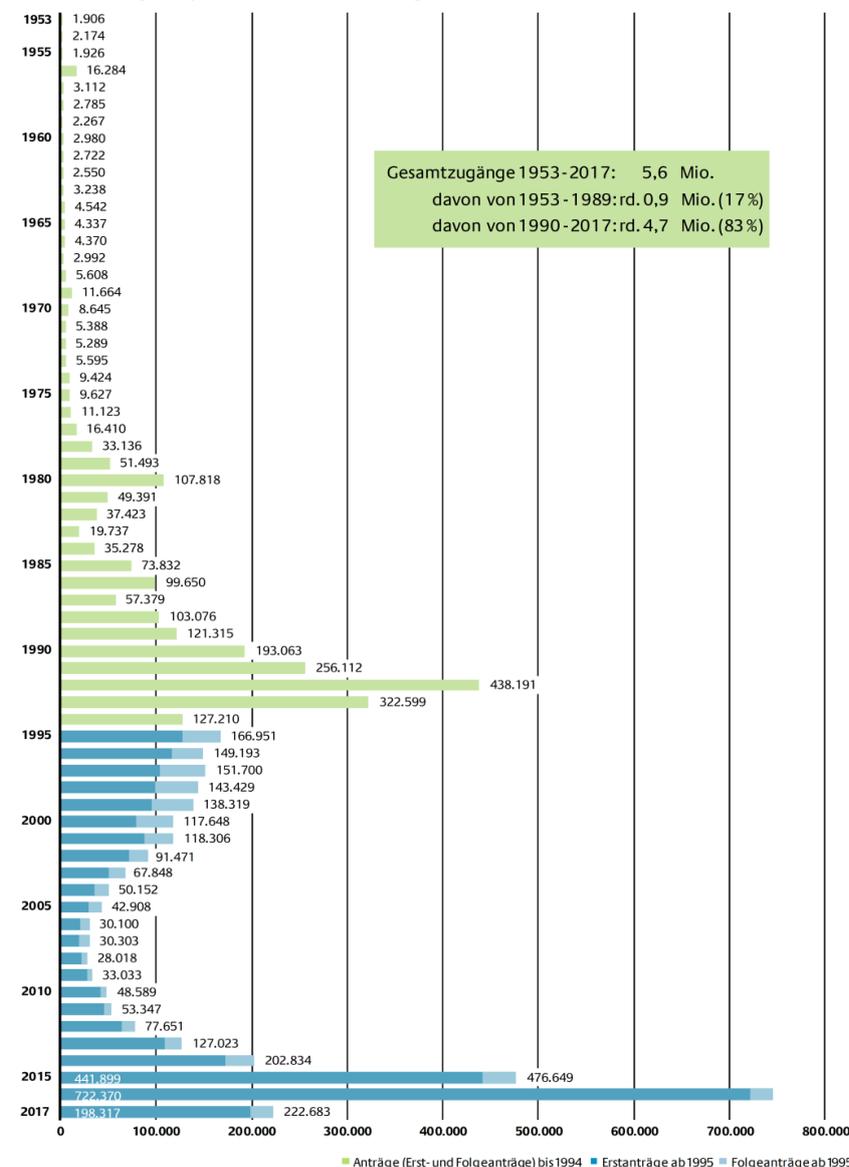
- Der sprunghafte Anstieg der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge im Sommer und Herbst 2015 spiegelt sich – aufgrund der damals damit einhergehenden „Überforderung“ der Verwaltung – erst mit einer gewissen Verzögerung in den Asylerstanträgen wider.
- Die Asylantragszahlen sind im Jahr 2017 im Vergleich zu 2015 und insb. 2016 deutlich zurückgegangen: Im Jahr 2017 wurden 198.317 Erstanträge auf Asyl gestellt; 2016 waren es noch 722.370. Die monatlichen Erstantragszahlen im Jahr 2017 lagen zwischen 12.487 und 18.081. Damit bewegte sich ihre Zahl aber noch immer deutlich über dem Niveau nach der Jahrtausendwende.
- Die meisten Asylerstanträge 2017 wurden von Menschen aus **Syrien (48.974), dem Irak (21.930) und Afghanistan (16.423) gestellt.** Diese drei Staatsangehörigkeiten umfassen rund 44 % aller Erstantragstellenden in 2017. Es folgen die Länder Eritrea, Iran, Türkei, Nigeria und Somalia.
- Die Asylsuchenden sind mehrheitlich jung und männlich: 60,5 % der Antragsteller in 2017 waren männlich, 39,5 % weiblich. 75,2 % der Antragsteller waren jünger als 30 Jahre. Unter den 198.000 Erstanträgen im Jahr 2017 waren 46.000 Kinder im Alter unter 4 Jahren.
- Im Jahr 2017 wurden **603.428 Asylanträge entschieden.** Dabei gab es 261.642 positive Entscheidungen, so dass die **Gesamtschutzquote bei 43,4 % lag.** Die Gesamtschutzquote berechnet sich dabei aus der Anzahl der Asylanerkennungen (Art. 16a GG; 0,7 %), der Flüchtlingsanerkennungen (§ 3 Abs. 1 AsylG; 19,8 %), der Gewährungen von subsidiärem Schutz (§ 4 Abs. 1 AsylG; 16,3 %) und der Feststellungen eines Abschiebungsverbotes (§ 60 Abs. 5 oder 7 AufenthG; 6,6 %) bezogen auf die Gesamtzahl der Entscheidungen im betreffenden Zeitraum.

- Die im Zuge der Flüchtlingskrise sprunghaft angestiegene **Zahl anhängiger Asylverfahren konnte bis Ende 2017 weitgehend abgebaut werden**. Im Dezember 2017 lag ihre Zahl „nur“ noch bei 68.245 und damit auf dem Stand von Mitte 2013, also vor dem Beginn der Flüchtlingskrise.
- Ein **Asylerstantrag** liegt vor, wenn eine Ausländerin oder ein Ausländer erstmals einen Asylantrag stellt; ein **Asylfolgeantrag**, wenn nach einer Rücknahme oder unanfechtbarer Ablehnung eines früheren Asylantrags ein weiterer Asylantrag gestellt wird (vgl. § 71 AsylG). Ein weiteres Asylverfahren ist nur durchzuführen, wenn ein Wiederaufnahmegrund nach § 51 Abs. 1 bis 3 Verwaltungsverfahrensgesetz vorliegt. Ein Wiederaufnahmegrund ergibt sich beispielsweise, wenn sich die der ersten Entscheidung zu Grunde liegende Sach- oder Rechtslage für die Antragstellerin oder den Antragsteller geändert hat (Quelle: BAMF, 2017, Das Bundesamt in Zahlen 2016, S. 13).
- Die Verteilung der Asylbegehrenden auf die Bundesländer erfolgt nach dem sog. „**Königsteiner Schlüssel**“. Er setzt sich zu zwei Dritteln aus dem Steueraufkommen und zu einem Drittel aus der Bevölkerungszahl der Länder (jeweils aus dem Vorvorjahr) zusammen.

Datenquellen: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2017), Aktuelle Zahlen zu Asyl.

⇒ Entwicklung der Asylantragszahlen (1953 – 2017)

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1953



Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1995

| ZEITRAUM | ASYLANTRÄGE | | |
|----------|-------------|-------------------|--------------------|
| | insgesamt | davon Erstanträge | davon Folgeanträge |
| 1995 | 166.951 | 127.937 | 39.014 |
| 1996 | 149.193 | 116.367 | 32.826 |
| 1997 | 151.700 | 104.353 | 47.347 |
| 1998 | 143.429 | 98.644 | 44.785 |
| 1999 | 138.319 | 95.113 | 43.206 |
| 2000 | 117.648 | 78.564 | 39.084 |
| 2001 | 118.306 | 88.287 | 30.019 |
| 2002 | 91.471 | 71.127 | 20.344 |
| 2003 | 67.848 | 50.563 | 17.285 |
| 2004 | 50.152 | 35.607 | 14.545 |
| 2005 | 42.908 | 28.914 | 13.994 |
| 2006 | 30.100 | 21.029 | 9.071 |
| 2007 | 30.303 | 19.164 | 11.139 |
| 2008 | 28.018 | 22.085 | 5.933 |
| 2009 | 33.033 | 27.649 | 5.384 |
| 2010 | 48.589 | 41.332 | 7.257 |
| 2011 | 53.347 | 45.741 | 7.606 |
| 2012 | 77.651 | 64.539 | 13.112 |
| 2013 | 127.023 | 109.580 | 17.443 |
| 2014 | 202.834 | 173.072 | 29.762 |
| 2015 | 476.649 | 441.899 | 34.750 |
| 2016 | 745.545 | 722.370 | 23.175 |
| 2017 | 222.683 | 198.317 | 24.366 |

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen im Jahr 2017

| ZEITRAUM | ASYLANTRÄGE | | |
|----------|-------------|-------------------|--------------------|
| | insgesamt | davon Erstanträge | davon Folgeanträge |
| Jan 2017 | 17.964 | 16.057 | 1.907 |
| Feb 2017 | 16.568 | 14.951 | 1.617 |
| Mrz 2017 | 20.136 | 18.081 | 2.055 |
| Apr 2017 | 14.848 | 13.338 | 1.510 |
| Mai 2017 | 16.641 | 15.097 | 1.544 |
| Jun 2017 | 15.261 | 13.685 | 1.576 |
| Jul 2017 | 16.844 | 15.001 | 1.843 |
| Aug 2017 | 18.651 | 16.633 | 2.018 |
| Sep 2017 | 16.520 | 14.568 | 1.952 |
| Okt 2017 | 17.028 | 14.984 | 2.044 |
| Nov 2017 | 18.711 | 16.468 | 2.243 |
| Dez 2017 | 14.293 | 12.487 | 1.806 |

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Aktuelle Zahlen zu Asyl.

Ansprechpartner: Dr. Guido Raddatz

Stiftung Marktwirtschaft, Charlottenstraße 60, 10117 Berlin | www.stiftung-marktwirtschaft.de